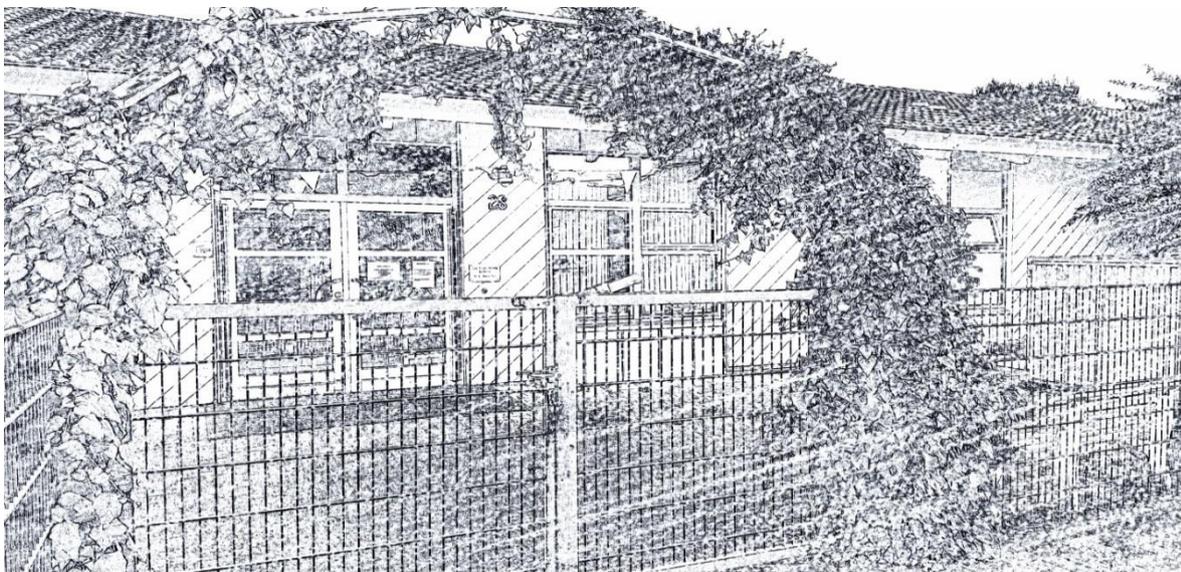


# **Individuelle Konzeption**

## **Städtische Kindertagesstätte und Familienzentrum Am Quettinger-Feld 28 Leverkusen**



**Träger der Einrichtung**  
Stadt Leverkusen  
Dezernat IV  
Fachbereich Kinder und Jugend  
Goetheplatz 1-4  
51379 Leverkusen

## **Leitbild des Trägers**

Wir arbeiten auf der Grundlage des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz) und dem darin enthaltenen Bildungsauftrag.

Als städt. Tageseinrichtung freuen wir uns auf alle Kulturen und Glaubensrichtungen.

Die Integration behinderter Kinder ist uns ein Anliegen.

Der Mittelpunkt unserer Arbeit ist Ihr Kind.

Wir nehmen Ihr Kind als eigenständige Persönlichkeit an und unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung.

Wir begleiten Ihr Kind auf dem Weg zur

- Selbstständigkeit
- Toleranz
- sozialen Kompetenz.

Wir bieten Ihrem Kind vielfältige Lebens- und Anregungsräume, damit es spielerisch seine motorischen, sprachlichen, kognitiven und emotionalen Fähigkeiten entwickeln kann.

Wir beziehen Ihr Kind in die Gestaltung dieser Lebens- und Anregungsräume mit ein, die wir zunehmend erweitern.

Wir arbeiten vernetzt und kooperieren mit anderen Institutionen im Umfeld.

Wir respektieren Ihre Eigenverantwortung bei der Erziehung Ihres Kindes.

Wir ergänzen Ihre familiäre Erziehungsarbeit. Das setzt eine gegenseitige, vertrauensvolle Zusammenarbeit voraus.

Jede Tageseinrichtung der Stadt Leverkusen bietet auf der Grundlage dieser Leitziele eine individuelle Konzeption an.

## **Unsere Arbeit basiert auf den Vorgaben**

### **des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz)**

Allgemeiner Grundsatz: Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung seiner Persönlichkeit. Seine Erziehung liegt in der vorrangigen Verantwortung seiner Eltern. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege ergänzen die Förderung des Kindes in der Familie und unterstützen die Eltern in der Wahrnehmung ihres Erziehungsauftrages.

### **und der Bildungsvereinbarung NRW,**

Aufgaben und Ziel: Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege haben einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag. Die Förderung des Kindes in der Entwicklung seiner Persönlichkeit und die Beratung und Information der Eltern, insbesondere in Fragen der Bildung und Erziehung sind Kernaufgaben der Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege. Das pädagogische Personal in den Kindertageseinrichtungen... haben den Bildungs-, und Erziehungsauftrag in dem regelmäßigen Dialog mit den Eltern durchzuführen und deren erzieherischen Entscheidungen zu achten.

Die Gesetzestexte liegen im Büro zur Einsicht aus.

### **Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Kinder- und Jugendhilfe**

#### **Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung**

Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.

Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

- >junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- >Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,
- >Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,
- >dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.

Der Gesetzestext liegt im Büro aus

### **Wir achten die Kinderrechtskonvention**

Den Text der UN Kinderrechtskonvention finden Sie im Anhang der Konzeption.

## **Die Konzeption**

beschreibt unsere Tageseinrichtung mit ihrer Organisation und Gestaltung des Alltags. Sie beschreibt Ziele und Methoden unserer pädagogischen Arbeit.

Sie wird regelmäßig aktualisiert, um die Qualität unserer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Adressaten sind Eltern, der Träger der Einrichtung, Netzwerkpartner und Praktikanten.

## **Unsere 1995 eröffnete Kindertagesstätte**

liegt im Leverkusener Stadtteil Quettingen, in einer verkehrsberuhigten Sackgasse.

Wir liegen zentral eingebettet in der Siedlung und grenzen an einen großen Park.

Vor der KiTa befindet sich ein Spielplatz. Spielplatz und Park werden von uns gerne besucht, ebenso der nahe liegende Bürgerbusch-Wald.

Geschäfte des alltäglichen Bedarfs liegen in der Nachbarschaft und sind für uns mit den Kindern fußläufig gut zu erreichen.

Für Ausflüge mit den Kindern nutzen wir die gute Verkehrsanbindung.

Mit den in der Nachbarschaft liegenden städtischen Kindergärten und der städtischen Grundschule findet eine intensive Zusammenarbeit statt.

Wir betreuen 85 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zur Einschulung.

## **Die Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag

bei einer Betreuungszeit von 35 Stunden wöchentlich:

07.30 Uhr bis 12.30 Uhr

14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

bei einer Betreuungszeit von 45 Stunden wöchentlich:

07.30 Uhr bis 16.30 Uhr

## **Bring- und Abholzeiten**

Die Kinder sollten bis spätestens 09.00 Uhr im Kindergarten sein.

Um 09.00Uhr wird die Eingangstüre geschlossen.

Kinder, die später gebracht werden, werden von uns am Eingang in Empfang genommen und in die Stammgruppe begleitet.

An unserer Rezeption dokumentieren wir die Anwesenheit der Kinder.

Hier befinden sich auch das Unfallbuch (in dem wir alle Unfälle und deren Erstbehandlung schriftlich festhalten) und die Telefonlisten der abholberechtigten Personen.

Zwischen 12.00 Uhr und 12.30 Uhr werden die Kinder mit 35 Stunden Betreuungszeit über Mittag abgeholt.

## **Unsere Schließzeiten**

Die Einrichtung ist in den letzten drei Wochen der Sommerferien,

zwischen Weihnachten und Neujahr sowie an Brückentagen geschlossen.

Zudem schließen wir an bis zu fünf Tagen jährlich, für die Konzeptionsüberarbeitung.

## **Das Aufnahmegespräch**

findet nach vorheriger Terminabsprache statt.

Wir nehmen uns Zeit Ihre Fragen zu beantworten und Ihnen unsere Einrichtung vorzustellen.

Wir zeigen Ihnen unsere Räumlichkeiten und erläutern unser pädagogisches Konzept.

Die Aufnahme in die Warteliste erfolgt online über den Kita-Planer.

## **Die Bildungsdokumentation**

Mit Einverständnis der Eltern beobachten und dokumentieren wir den Bildungsverlauf der Kinder, ab dem dritten Lebensjahr, regelmäßig in einer Bildungsdokumentations-Mappe.

Die sprachliche Entwicklung dokumentieren wir im BaSik-Bogen.

Die Eingewöhnung und Entwicklung der unter 3-jährigen Kinder dokumentieren wir in einem Entwicklungsbericht.

Alle Dokumentationen unterliegen dem Datenschutz und werden nur mit dem Einverständnis der Eltern geführt und sind für sie jederzeit einsehbar.

Einmal jährlich finden auf Grundlage dieser Beobachtungen Elterngespräche (Entwicklungsgespräche) statt.

## **Hospitationen**

Nach Absprache sind Hospitationen möglich. An jede Hospitation schließt sich ein Gespräch mit einer pädagogischen Fachkraft an.

## **Qualitätsmanagement**

Die Konzeption bildet den Rahmen für unsere Arbeit.

Sie beschreibt einen laufenden Prozess und wird regelmäßig überarbeitet.

So können Methoden und Ziele hinterfragt und Verbesserungen erreicht werden.

Um einen möglichst hohen Standard unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten, bedarf es permanenter Fort- und Weiterbildung, sowie der Teilnahme an Arbeitskreisen, in verschiedensten Gremien des Sozialraums, Team- und Fallbesprechungen, Einzel- oder Team-Supervision.

Um eine größtmögliche Qualifizierung des Teams zu erreichen, spezialisieren sich einzelne Kollegen zu bestimmten Themen und geben als Multiplikator ihr Wissen an das Gesamtteam weiter.

## **Wir nehmen an folgenden Arbeitskreisen und Gremien teil:**

AK Schule/Kindergarten

AK Große Tageseinrichtungen

Leitungsrunden beim Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt Leverkusen

AK Stellvertretende Leiterinnen

AK Kita- Leitung, Region II, Leitung Herr Thoms, FB 511

AK Sozialraum, Austausch aller sozialen Einrichtungen in Quettingen

AK Gesundheitsförderung (Gesundheitsamt der Stadt Leverkusen)

AK Familienzentrum, stadtintern und trägerübergreifend

AK Führen im Fokus (Consult Contors Köln)

Ein gut aufgebautes und funktionierendes Netzwerk bereichert und unterstützt uns in unserer täglichen pädagogischen Arbeit.

## **Mit folgenden Kooperationspartnern arbeiten wir zusammen:**

Fachbereich Kinder und Jugend der Stadt Leverkusen  
Familienbildung (AWO)  
Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)  
Erziehungsberatungsstellen  
Naheliegende Schulen  
Frühförderstelle der Lebenshilfe (IFF)  
Kommunales Integrationszentrum (KI)  
Psychologische Familienberatungsstelle Leverkusen  
Fachbereich Soziales  
Fachbereich Gesundheit  
Städtische Kindertagesstätten und Familienzentren in Leverkusen  
Kindertagesstätten und Familienzentren freier Träger  
Sozialraumkonferenz  
Kinderschutzbund  
Kinderärzte  
Feuerwehr  
Polizei  
Stadtbücherei

## **Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit**

Um unsere Arbeit in der Öffentlichkeit bekannt zu machen, liegen Flyer über die Angebote des städtischen Familienzentrums in unterschiedlichen Institutionen aus.

Im Internet finden Sie uns unter [www.leverkusen.de](http://www.leverkusen.de)

Informationsmaterial über unsere KiTa, Aushänge an unserer Pinnwand, sowie die selbsterarbeitete und jährliche aktualisierte Konzeption sind weitere Mittel zur Präsentation.

Wir legen großen Wert auf Transparenz.

Zu Festen laden wir unsere Nachbarschaft ein und melden unsere Veranstaltung den kommunalen Medien (Radio Leverkusen, Zeitungen).

Wir laden regelmäßig zum „Tag der offenen Türe“ ein.

## **Praktikanten**

Um jungen Menschen einen Einblick in pädagogische Arbeit zu ermöglichen und um die Ausbildung angehender Erzieherinnen und Erzieher bestmöglich zu unterstützen, bieten wir in unserer Einrichtung Möglichkeiten an, ein Praktikum zu absolvieren.

Dabei profitieren Kinder und Team von neuen Impulsen und dem „frischen Wind“ den Praktikanten mitbringen.

## **Das Haus**

Den Kindern stehen sechs Bildungsbereiche mit unterschiedlichen pädagogischen Schwerpunkten zur Verfügung (nachfolgend beschrieben).

Dazu ein großer Flurbereich, das "Restaurant", ein Besprechungsraum, die Rezeption im Eingangsbereich, sowie Neben- und Sanitärräume und ein Wickelbereich.

In unserem Außengelände befinden sich ein Weidentipi, Sandkästen mit integrierten Spielhäusern, ein Sandkasten mit Wasserspielgerät und eine große befahrbare Fläche für diverse Fahrzeuge sowie Rasenflächen.

## **Das Raumkonzept**

Wir versuchen mit einem angemessenen Raumkonzept den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Neben einer entsprechenden sanitären Ausstattung mit Wickelbereich und Dusche, bieten wir den Kindern Bereiche für Bewegung, zum Ausprobieren von vielfältigen Materialien, zum ungestörten Betrachten von Bilderbüchern oder für Rollenspiele an.

Der kindliche Bewegungsdrang wird durch unterschiedliche Materialien angeregt und unterstützt. Durch freie Flächen, kleine und größere Podeste, unterschiedliche hohe Sitzmöglichkeiten, Polster- und Schaumstoffelemente, wird den Kindern die Möglichkeit geboten, ihre Perspektive immer wieder zu verändern und sich auszuprobieren.

In unserer Einrichtung sind die Räume so gestaltet, dass sie für Kinder „benutzbar“ sind, Veränderungen zulassen und umgestaltet werden können. Sie geben Orientierung, laden zum Erkunden ein und unterstützen den natürlichen Entdecker- und Forschungsdrang der Kinder. Dinge die ihr Interesse erregen, wollen erkundet und ausprobiert werden. Demgemäß haben wir unterschiedliche Bildungsräume eingerichtet. Hier finden die Kinder Angebote zu verschiedenen pädagogischen Schwerpunkten.

Die Räume sind in ihren Funktionen erkennbar, sie bieten Materialien, die das Interesse und die Neugier der Kinder wecken und ihren Forschergeist anregen.

Sie sind so strukturiert, dass sie den Kindern Autonomie und selbstständiges Spielen ermöglichen.

## **Die Kinder finden bei uns folgende pädagogische Bereiche:**

den Außenbereich,

den Bewegungsbereich,

den Spielbereich Flur,

den Rollenspielbereich (gelbe Gruppe),

den Bereich „Spiele und Experimente“ (grüne Gruppe),

den Bereich "Bauen und Konstruieren" (rote Gruppe),

den Kreativ-Bereich (blaue Gruppe),

Im Nebenraum der roten Gruppe steht den Kindern eine Lesecke zur Verfügung, hier werden auch gezielte Spiele zur Sprachförderung angeboten,

der Stille-Raum (Nebenraum, grüne Gruppe) und ein Ruheraum (Nebenraum gelbe Gruppe)

sind gemütlich gestaltet, lassen sich verdunkeln und sind mit matter Lichtquelle ausgestattet (Lichterkerze). Hier finden Kinder Ruhe und Entspannung.

Das Frühstück und Mittagessen nehmen die Kinder in unserem kleinen „Restaurant“ ein.

Durch große Spielflächen im Außenbereich, verschiedene Rückzugsmöglichkeiten und spezifische Angebote, ergeben sich immer neue und spontane Spiel- und Erlebnissituationen für die Kinder.

Helles Licht und helle Farben in den Räumen wirken belebend. Große Fenster spenden natürliches Licht und schaffen die Verbindung zwischen innen und außen.

Die Kinder entscheiden sich selbst für einen Bereich.

Dies ist ein wichtiger Schritt zur Entwicklung von Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.

## **Das Team**

Unser Team besteht aus einer freigestellten Leitung, pädagogischen Fachkräften, in Teil- und Vollzeitanstellung, einer Hauswirtschaftskraft, einer Praktikantin im Anerkennungsjahr sowie wechselnden Praktikanten.

Alle pädagogischen Mitarbeiterinnen sind geschulte Ersthelfer.

## **Der fachliche Austausch**

Zur Professionalisierung unserer Arbeit gehört der regelmäßige, fachliche Austausch. Zur Planung, Organisation und Reflexion der pädagogischen Arbeit finden regelmäßig Besprechungen und Beratungen auf unterschiedlichen Ebenen und mit unterschiedlichen Beteiligungen statt.

Jede Stammgruppe hat an einem Nachmittag in der Woche Verfügungszeit.

Für Kind- und Fallbesprechungen nehmen wir die psychologische und fachliche Unterstützung der Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche der Stadt Leverkusen in Anspruch.

Das Konzept der Offenen Arbeit bedeutet für uns als pädagogisches Team, offen zu sein für alle Kinder und die gemeinsame Verantwortung für alle Kinder zu übernehmen.

Das setzt voraus, dass jede Mitarbeiterin jedes Kind kennt und einen eigenen, individuellen Blick auf das Kind und seinen Entwicklungsverlauf hat.

In regelmäßigen „Kind- Besprechungen“ innerhalb des Teams, werden Eindrücke, Beobachtungen und Situationsberichte ausgetauscht.

Es entsteht ein vielschichtiges Bild vom Kind, das es in seiner Gesamtheit beschreibt.

In der Kollegenschaft werden pädagogische Anliegen besprochen und gemeinsame Lösungsideen und Handlungsplanungen entwickelt.

## **Der Tagesablauf**

Der Tagesablauf ist für die Kinder einerseits vorhersehbar, denn es gibt wiederkehrende Elemente (Begrüßung, Abschied, Mahlzeiten und Ruhephasen), andererseits bleibt genügend Spielraum für spontane Aktionen und Veränderungen (situationsorientierter Ansatz, Freispiel).

In der Zeit von 07.30 Uhr bis 09.00Uhr werden die Kinder gebracht.

Bis 08.00Uhr werden sie in der Frühgruppe und ab 08.00Uhr in der Stammgruppe begrüßt.

Nach der Begrüßung können die Kinder die Stammgruppen verlassen und einen Bereich frei wählen.

Um 09.00 Uhr beginnen unsere Morgenkreise,

montags und dienstags finden sie in den Stammgruppen statt,

mittwochs und donnerstags in altershomogenen Gruppen.

Freitags findet ein gemeinsamer Morgenkreis in unserem Bewegungsraum statt.

## **Frühstück**

Von 08.00.Uhr bis ca.10.00 Uhr haben sie die Möglichkeit in unserem „Restaurant“ zu frühstücken. Hier haben sie die Möglichkeit ihren Frühstückspartner und die Frühstückszeit selbst zu wählen. Die Kinder bringen täglich ein kleines (gesundes) Frühstück mit.

Wir bieten ihnen dazu ein Frischebuffet mit Obst, Gemüse und verschiedenen Getränken an.

## **Selbstgestaltete Bildungszeit (Freispiel)**

Wir arbeiten offen, so dass die Kinder die Anregungen der unterschiedlichen Bereiche nutzen und an Angeboten teilhaben können. Die Eigeninitiative der Kinder wird unterstützt und gefördert.

Das Gruppengeschehen wird von den Erziehern beobachtet und angemessen begleitet.

Um die Phantasie der Kinder zu fördern, stellen wir ihnen vielseitig verwendbares Spielmaterial zur Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, Spiel- und Bastelmaterial frei zu wählen.

Es ist Aufgabe der Erzieher, den Bedürfnissen der Kinder angepasste Handlungsräume zu schaffen.

Bei Bedarf lenken sie die Spielgruppen so, dass Kinder miteinander ins Spiel kommen aber auch einander möglichst nicht stören. Sie unterstützen die einzelnen Kinder dabei, Anschluss an Spielgruppen und Partner zu finden.

Während der gesamten Zeit gibt es in den unterschiedlichen Bereichen zu unterschiedlichen Themen interessante, meist von den Kindern initiierte Angebote und Projekte.

Kinder kennen in der Regel kein schlechtes Wetter.

Mit wetterfester Kleidung oder geeignetem Sonnenschutz sind wir täglich in der Lage, nach draußen, auf den Spielplatz, in den Park oder Wald zu gehen. Damit die Kinder bei jedem Wetter nach draußen können, muss immer genügend (gekennzeichnete) Wechselwäsche vorhanden sein.

In kleinen Gruppen dürfen die Kinder auch ohne die direkte Aufsicht eines Erziehers in unserem Garten und dem Bewegungsbereich spielen.

Die Zeit von 12.30 bis 13.30 Uhr ist Ruhezeit. Die Kinder sind in den Bereichen und es wird auf eine ruhige Gruppensituation geachtet.

### **Mittagessen**

In der Zeit von 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr findet das Mittagessen in unserem Restaurant statt.

### **Nachmittagstisch**

Um 15.00Uhr bieten wir einen kleinen, gesunden Imbiss an.

## **Unser Auftrag**

Wir arbeiten familienergänzend und zum Wohle der Kinder.

Wir unterstützen die Erziehung in den Familien und berücksichtigen deren Lebenssituation.

Um das zu gewährleisten, ist eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Tageseinrichtung von großer Bedeutung.

Als Kindertagesstätte sehen wir unsere Verantwortung in der ganzheitlichen Bildung und individuellen Förderung der uns anvertrauten Kinder.

Dem entsprechen wir durch altersgemäße, interessenbezogene pädagogische Angebote und einer anregungsreichen Umgebung.

Unsere Tagesstätte möchte den Kindern die Sicherheit und Geborgenheit geben, die sie benötigen, um sich für eine bestimmte Zeit des Tages von der Familie zu lösen, neue Beziehungen aufzubauen, selbstständiger zu werden und ihre Persönlichkeit zu entfalten. Zuwendung und Geborgenheit, Vertrauen und Anerkennung sind fundamentale Voraussetzungen, die wir schaffen möchten, um eine positive Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen.

Die Kinder sollen sich selbst und ihre Fähigkeiten kennen und einschätzen lernen, sich als Individuum, mit Stärken und Schwächen wahrnehmen, Grenzen erfahren, Regelverständnis entwickeln und lernen, für sich und ihr Handeln Verantwortung zu übernehmen.

Der Kindergartenalltag soll aktiv von den Kindern mitgestaltet werden. Wir möchten die Kinder zu Eigeninitiative und selbstständigem Handeln motivieren. Nach dem pädagogischen Leitsatz von Maria Montessori „Hilf mir es selbst zu tun“, verstehen wir uns als Entwicklungshelfer des Kindes und versuchen uns nach und nach „überflüssig“ zu machen.

Jeder Mensch entwickelt im Verlauf seiner Biographie Handlungs- und Denkmöglichkeiten um sich in der Welt zu orientieren, sowie leben, handeln und denken zu können.

Das Denken und Handeln von Kindern entwickelt sich durch innere Bilder, Vorstellungen und Phantasien und durch die verschiedenen Formen des Spielens und Gestaltens.

Das Kind braucht sensibel wahrnehmende Bezugspersonen, die seine Entwicklungsmöglichkeiten erkennen und entsprechende Entwicklungsräume herstellen (*Prof. Gerd Schäfer „Selbstbildungspotenziale“*).

Wir sorgen für Zeit, Raum und die Möglichkeiten, Dinge selbst zu tun.

Wir fördern die Konfliktfähigkeit, die nötig ist, mit Aggressionen umzugehen und Frustration zu ertragen.

### **Der Kinderschutz- Auftrag in unserer Einrichtung**

Der Schutzauftrag nach §8a SGB VIII, sieht verpflichtende Handlungsweisen für alle pädagogischen Mitarbeiter vor.

Bei Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls erfolgen, unter Verwendung von Risikoeinschätzungsbögen,

- im pädagogischen Team Abschätzungen des Gefährdungsrisikos, sowie eine umfassende Dokumentation der Beobachtungen und Handlungsplanungen.
- eine Kinderschutzfachkraft wird zur Beratung hinzugezogen.
- Eltern und Erziehungsberechtigte werden einbezogen, Beobachtungen werden thematisiert und Hilfen werden angeboten.
- sollten die angebotenen Hilfen nicht ausreichen, werden pädagogische Fachberatung und der ASD informiert und unterstützende und beratende Institutionen einbezogen,
- der gesamte Prozess wird dokumentiert.

Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt unserer Bemühungen.

Das Sexualpädagogische Konzept

unserer Tageseinrichtung basiert auf dem Handlungsleitfaden des von der AWO Beratungsstelle Leverkusen ausgearbeiteten Handlungskonzepts, das uns als Arbeitsmappe vorliegt.

Diese Mappe beinhaltet:

- Informationen, die der Sensibilisierung und Schulung der pädagogischen Mitarbeiter dienen,
- einen Handlungsleitfaden für Problemsituationen,
- Bedeutung der Elternarbeit und Handlungsleitfaden zur Umsetzungsmöglichkeiten
- Themen der Prävention, zB „Regeln für Kinder bei Körperspielen“
- Verfahrenswege, Leitfaden für Handeln im Netzwerk
- Informationsmaterialien
- Einschätzungsbögen, Form-und Arbeitsblätter

Unsere Einrichtung arbeitet eng mit der AWO Beratungsstelle zusammen, die Teamberatungen- und Fortbildungen anbietet.

## **Unser pädagogisches Konzept**

Wir arbeiten in einem offenen Konzept mit Stammgruppen.

Jedes Kind gehört einer Stammgruppe an. Hier findet es den vertrauten Bezugserzieher.

Besonders in der Eingewöhnungszeit begleiten diese die Kinder durch den Kindergartenalltag.

Die Stammgruppe bietet Geborgenheit, Verlässlichkeit und Rückzugsmöglichkeit.

Es entsteht ein „Wir-Gefühl“.

Sie bietet vom Kindergarteneintritt bis zum Übergang in die Schule einen Anker der Zugehörigkeit für Kinder und Eltern. Eltern haben hier ihren festen Ansprechpartner.

In der altersmischten Gruppe wird ein familienähnliches Zusammenleben von Kindern ermöglicht. Kinder brauchen für ihre soziale Entwicklung Kontakte zu Kindern in unterschiedlichen Entwicklungs- und Altersstufen. Sie ergänzen sich und machen vielfältige soziale Erfahrungen. Ihre Anpassungsfähigkeit und ihr Selbstvertrauen wachsen.

Ältere Kinder sind Verhaltensmodelle für jüngere, sie geben Entwicklungsanreize, können emotional unterstützen, Trost spenden und sind Sprachvorbilder für jüngere.

Durch „Weitergabe und Wiederholung“ ihres Wissens sichern sie dieses ab (*Martin Textor, „Lernen durch Lehren“*).

Wir unterstützen die gegenseitige Rücksichtnahme und den sensiblen Umgang miteinander.

Der Tag beginnt regelmäßig mit dem „Morgenkreis“.

Zwei mal wöchentlich treffen sich die Kinder morgens in ihrer Stammgruppe,

zwei Mal wöchentlich in einer altershomogenen Gruppe

und ein Mal in der Woche treffen sich alle zu einem gemeinsamen Morgenkreis.

In der altershomogenen Gruppe können präzise Bildungsangebote gemacht werden, da sich die Kinder auf einer ähnlichen Ebene der Kommunikationsfähigkeit befinden.

Die Interessen, Bedürfnisse, Kompetenzen und Verständigungsformen der Kinder sind weitgehend angeglichen (*Martin Textor*).

Die Kinder können allmählich in offene Strukturen hineinwachsen.

Um den Kindern die Möglichkeit zu bieten, alle Bereiche unserer KiTa selbstständig zu erkunden, vielfältige Kontakte zu Spielpartnern und Erziehern knüpfen zu können und Zugang zu allen Materialien und Angeboten zu haben, arbeiten wir nach einem offenen Konzept.

Die Kinder kennen alle Erzieherinnen, die verschiedenen Räume mit ihren pädagogischen Angeboten und alle Kinder. Sie haben Wahlmöglichkeiten in Hinblick auf ihre Spielpartner und können ein großes Spektrum an Kontakten und Spielangeboten, sowie eine große Vielfalt an Materialien nutzen.

Sie entscheiden eigenständig, individuell nach eigenen Interessen, Bedürfnissen und Wünschen.

Sie erkennen eigene Stärken und Interessen und finden für sich passende Spiel- und Beschäftigungsangebote.

Den pädagogischen Kräften ermöglicht das offene Konzept, jedes einzelne Kind individuell in seiner Entwicklung wahrzunehmen und zu begleiten.

### **Wir planen unsere Arbeit nach dem „Situationsorientierten Ansatz“**

Er ermöglicht es uns, an die Interessen des Kindes und der Gruppe anzuknüpfen und auf aktuelle Ereignisse flexibel einzugehen. Wir können die unterschiedlichen Erlebnisse und Bedürfnisse der Kinder für die Kommunikation untereinander nutzen. Wir bieten dem Kind Anregungen und lassen ihm individuellen Freiraum um seine Absichten, im Rahmen seiner Fähigkeiten, zu verwirklichen.

Um den Kindern Orientierungsmöglichkeiten für ihr eigenes Verhalten zu geben, ist uns das Entwickeln und Erarbeiten von Grenzen und Regeln mit den Kindern wichtig.

## **Die Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit**

### **Die Eingewöhnung**

Wenn Kinder neu in die Einrichtung kommen, haben sie eine Reihe von Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Dazu gehören unter anderem, der Aufbau einer sicheren, stabilen Beziehung zu ihren Erzieherinnen, das Erlangen von Autonomie und der Spracherwerb. Sie lernen sich in der sozialen Kinderwelt zurechtzufinden und Spielpartnerschaften aufzubauen. Sie erkennen, dass andere Kinder ihnen sehr ähnlich und doch verschieden sind und erlernen die Fähigkeit zur Kooperation. Die zeitweise Trennung von vertrauten Personen und die Hinwendung zu unbekanntem Personen verlangt vom Kind eine hohe Anpassungsleistung.

Um eine positive, stabile Beziehung zu den pädagogischen Kräften aufbauen zu können, brauchen Kinder Unterstützung durch ihre Eltern. In dieser Übergangsphase der Eingewöhnung ist die Anwesenheit der Bezugspersonen von großer Bedeutung. Nur das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit ermöglicht den Kindern, sich auf neue, unbekannte Situationen einzulassen.

Uns ist es sehr wichtig, den Kindern einen sanften Einstieg in die neue Lebenssituation zu ermöglichen.

### **Unsere Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“ \***

bedeutet, dass das Kind zu Beginn der Kindergartenzeit unsere KiTa in Begleitung einer vertrauten Person besucht. Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Das Gefühl der Sicherheit durch eine gute Beziehung zur pädagogischen Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse in der Kita und einen guten Start des Kindes in seinen neuen Lebensabschnitt.

Darüber hinaus soll das Kind selbstverständlich die Einrichtung mit all ihren Abläufen, Regeln, Ritualen aber auch ihren Menschen und Räumen in aller Ruhe kennen lernen. Für die Eltern bietet die Eingewöhnungszeit eine besondere Form des Einblicks in den KiTa-Alltag und das hier geschaffene Vertrauen („hier geht es meinem Kind gut...“) ist eine gute Grundlage für die folgende Erziehungs- und Bildungspartnerschaft.

Wenn wir erkennen, dass das Kind Kontakt zu einem Bezugserzieher hat, sich ansprechen und trösten lässt, folgen kurze Trennungsphasen.

Hier gilt: Das Kind gibt das Tempo vor.

(Laewen & Partner, „Berliner Eingewöhnungsmodell“)

## **Jeder Mensch ist anders**

### **Inklusion (Zugehörigkeit) ist Menschenrecht**

und gesetzlich verankert.

In unserer Kindertagesstätte berücksichtigen wir die besonderen Bedürfnisse von Kindern mit Behinderung oder Kindern die von Behinderung bedroht sind.

Um sie in ihrer Entwicklung zu unterstützen arbeiten wir mit Eltern, den Sozialhilfe- und Rehabilitationsträgern und Leistungsbringern zusammen.

Wir schaffen Rahmenbedingungen um Kindern aus unterschiedlichen Kulturkreisen, mit Sprachauffälligkeiten, körperlicher, geistiger und seelischer Behinderung, mit sozialen Defiziten und Entwicklungsverzögerungen eine gerechte, gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu geben.

Jedes Kind wird da abgeholt, wo es mit seinen Kompetenzen steht und gibt sein Lerntempo selbst vor. Das Wohl des Kindes steht im Mittelpunkt.

## **Kinder üben Demokratie**

### **Partizipation und Beschwerdemanagement**

Die Beteiligungsrechte von Kindern sind im SGB VIII §45 geregelt.

Kinder haben ein Beteiligungs- und Beschwerderecht.

In unserer KiTa gibt es eine ernstgemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Einrichtungsleben. Kinder werden als Gesprächspartner wahr- und ernstgenommen, ohne dass die Grenzen zwischen Kindern und Erwachsenen verwischt werden.

Sie lernen Entscheidungen für sich und die Gemeinschaft zu treffen und Lösungen für Probleme zu finden. Dabei werden sie wertschätzend von Erwachsenen begleitet, ihre „Expertise“, ihre Empfindungen und ihre Weltsicht werden anerkannt.

Kinder dürfen mitentscheiden und spüren so, dass sie etwas bewirken.

Sie lernen, Informationen auszuwählen und Entscheidungen zu treffen.

Sie erleben ihre Selbstwirksamkeit.

Es gibt klare, mit den Kindern erarbeitete Regeln der Mitbestimmung.

Dabei lernen sie Rücksichtnahme und gewinnen Vertrauen in eigene Fähigkeiten.

Sie lernen sich für ihre Belange einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Empathie und Solidarität werden gefördert.

In unserer Tageseinrichtung entscheiden Kinder zum Beispiel darüber,

- in welchem pädagogischen Bereich sie wann und mit wem spielen möchten,
- an welchem Angebot sie teilnehmen möchten,
- wann, wie lange, mit wem, wie viel sie frühstücken möchten,
- in welcher Mittagsgruppe, was und wieviel sie essen möchten,
- sie entscheiden, welche Kleidung sie tragen möchten, wenn sie nach draußen gehen,
- von wem und wann sie gewickelt werden möchten.

Die Kinder sind an der Gestaltung der Räume beteiligt, an der Aufstellung von Regeln,

und an der Planung von Angeboten, Ausflügen und Festen und auch das Mittags-Menü wird von ihnen ausgesucht.

Beschwerden drücken Unmut und Unzufriedenheit aus.

Kinder sind Ideengeber und Beschwerdeführer sie haben Verbesserungsvorschläge, Anregungen und Fragen.

In unserem Kita- Alltag sollen die Kinder erleben, dass sie mit ihren verschiedensten Ausdrucksformen, ihrer Gestik und ihrer Mimik, ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck bringen dürfen und dabei ernst und wahrgenommen werden.

Konflikte werden aufgegriffen, gemeinsam mit den Kindern besprochen und nach Lösungen gesucht, mit dem Ziel, Zufriedenheit herzustellen.

Unsere täglichen Morgenkreise bieten Raum und Zeit, über Dinge zu sprechen, die Kinder bewegen. Konflikte können besprochen, Entscheidungen getroffen und Planungen vorgenommen werden. Hier kann Beteiligung und Beschwerde geübt und umgesetzt werden. Kinder kommen zu Wort und ihre Gedanken werden mit Respekt aufgenommen. Sie lernen, dass sie sich angstfrei beschweren können. Auch Beschwerden über Erzieherinnen und Eltern finden hier Raum.

Kinder können ihre Beschwerden ebenso bei vertrauten Erzieherinnen oder bei der Kita Leiterin anbringen. Auch hier werden ihre Beschwerden angehört, gemeinsam bearbeitet und es wird versucht eine zufriedenstellende Lösung zu finden. Das Beschwerdeführende Kind ist in den gesamten Prozess einbezogen.

## **Sprache**

Die Kinder sind jetzt in einem Alter, in dem sie sehr schnell, sehr viele neue Wörter lernen. Oft „explodiert“ der Wortschatz geradezu.

Sie lernen Gefühle, Wünsche und Beobachtungen durch Sprache auszudrücken.

Die Lebensumwelt, die Kultur und die Gesellschaft in der ein Kind aufwächst, sind der Boden für seine Sprachentwicklung. Wir kennen die Bedeutung der Erstsprache für die Identitätsentwicklung und für den Erwerb der Zweitsprache und unterstützen den Erwerb einer guten Erstsprache in der Familie.

Den Spracherwerb verstehen wir als ganzheitlichen Prozess.

Eine individuelle Förderung der Sprachentwicklung jedes einzelnen Kindes ist ein integraler Bestandteil unseres Kindergartenalltags. Wir orientieren uns in unserer Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder, an ihren Interessen und Stärken und sind gute Sprachvorbilder.

In unserer Kindertagesstätte schaffen wir geeignete Voraussetzungen für den Spracherwerb durch einen entwicklungsfördernden Erziehungsstil und eine sprachförderliche Umgebung.

In den alltäglichen Situationen des Kindergartenalltags liegt ein hohes Potenzial an sprachfördernden Ressourcen. Kinder erlernen Sprache in Zusammenhängen, die für sie sinnvoll sind und ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechen. Sprache verfestigt sich durch Wiederholung und das Begreifen mit allen Sinnen. Alles, was zum Handeln, Denken, Kombinieren und Experimentieren anregt, regt auch die sprachliche Entwicklung der Kinder an.

Bausteine unsere „**alltagsintegrierten Sprachförderung**“ sind:

Wir hören Kindern aufmerksam zu

Wir lassen sie ausreden

Wir unterstützen die Sprechfreude des Kindes durch positive Verstärkung

*(der Inhalt ist wichtiger als die Form des Gesagten, die Korrektur der grammatikalischen Form bremst die Sprechfreude)*

Wir wiederholen Äußerungen des Kindes in grammatikalisch richtiger Form

Wir schaffen vielseitige Sprechanlässe

Wir begleiten unser gesamtes Handeln mit Sprache

Wir unterstützen unser Sprechen mit Handlungen

## **Sprache und Bewegung**

„Noch bevor das Kind sich sprachlich äußern kann, gewinnt es bereits eine Vorstellung über räumliche Beziehungen. Es besitzt dieses Wissen aufgrund seiner Erfahrungen, durch Wahrnehmung und Bewegung. Über den eigenen Körper lernt es z. B. was „oben“ und „unten“, was „hinten“ und „vorne“ ist. Über seine Sinne nimmt es seine Umwelt wahr und setzt sich mit ihr auseinander. Wesentliche Voraussetzung für den Erwerb der Sprache sind daher Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. „Bewegung ist eine elementare Ausdrucksform für Kinder und damit eine wichtige Voraussetzung für den Spracherwerb.“  
*(Renate Zimmer: "Handbuch der Bewegungserziehung")*

Wir erreichen eine, in unseren Kindergartenalltag eingebettete, Entwicklung der Sprache durch vielfältige Bewegungsangebote, Sprechthemen, Reime, Lieder, Wortspiele, Rollenspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Gedichte, und unterschiedliche Sinneserfahrungen.

## **Bewegung**

Bewegungserziehung nimmt im Rahmen frühkindlicher Bildungsprozesse einen besonderen Stellenwert ein und ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Durch körperliche Aktivität werden Anreize geschaffen, die die Verknüpfung der Nervenzellen im Gehirn unterstützen. Die Selbstständigkeitsentwicklung beginnt mit den ersten Versuchen des Kindes, sich aus eigener Kraft fortzubewegen.

Wahrnehmung und Bewegung bilden die Grundlage für kindliches Lernen. Durch sie begreift das Kind die Welt. Sie sind elementare Ausdrucksform und ein Kennzeichen kindlicher Lebensfreude und Vitalität und haben auf die soziale und geistige Entwicklung, das Selbstbewusstsein sowie auf die allgemeine Gesundheit des Kindes erhebliche Auswirkungen. In Bewegung nehmen Kinder Kontakt auf und lernen Räumlichkeiten und Materialien kennen. *(Renate Zimmer)*

Durch die bestehenden Lebensbedingungen werden die Kinder zunehmend in ihren Möglichkeiten Bewegungserfahrungen zu sammeln, eingeschränkt. Die Folgen mangelnder Bewegung reichen von motorischer Unruhe, über Haltungsschäden und Konzentrationsschwäche, bis hin zu erhöhter Unfallgefahr. Bewegungsangebote sind notwendig um bestehende Defizite auszugleichen und ihnen entgegenzuwirken.

Die Kinder sollen befähigt werden, sich über Bewegung mit sich selbst, mit anderen, mit Material und Räumlichkeiten auseinander zu setzen. Grundformen der Bewegung wie Gehen, Laufen, Springen, Klettern, Schieben, Rollen, Ziehen, Werfen usw. sollen gefördert und geübt werden, sie sind die Basis für Alltagsmotorik.

Gleichgewichtssinn, Reaktionsfähigkeit und Orientierungsfähigkeiten werden in der spielerischen Auseinandersetzung mit Spielpartnern, Geräten und Spielsituationen geübt.

Auch die Gestaltung unserer Räume berücksichtigt den Bewegungsdrang der Kinder.

Der Bewegungsraum bietet Möglichkeiten für differenzierte Angebote.

Wir achten auf die Möglichkeiten der einzelnen Kinder und ihre individuellen Neigungen und Stärken und versuchen bestehende Entwicklungsrückstände zu erkennen und die Entwicklung der Kinder auch hier zu unterstützen.

Neben den strukturierten Angeboten, steht den Kindern die Turnhalle, nach zuvor vereinbarten Regeln, als Bewegungsraum zur Verfügung.

Unser langer Flur bietet sich als weiterer Bewegungsraum an, auch hier finden unterschiedliche Bewegungsangebote statt.

In unserem Außenbereich gibt es viele Lauf- und Bewegungsflächen, unterschiedliche Spiel- und Bewegungsmaterialien, sowie verschiedene Klettermöglichkeiten.

Die angrenzende Parkanlage wird in unser Bewegungsangebot einbezogen.

Einmal in der Woche gehen wir mit einer kleinen Gruppe für einige Stunden in den Wald.

Hier können die Kinder ganz besondere Bewegungserfahrungen machen.

### **Interkulturelles Miteinander**

Unsere Einrichtung wird von Kindern mit unterschiedlicher kultureller Herkunft besucht.

Dies gibt uns die Chance, Kindern Toleranz und Weltoffenheit zu vermitteln.

Wir respektieren die religiöse Überzeugung, die kulturellen Unterschiede und die Muttersprache, die den Kindern im Elternhaus vermittelt werden.

Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum, zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien, trifft sich in unserem

Familienzentrum 1x wöchentlich eine internationale Mutter-Kind-Gruppe,

Diese Spielgruppe, „Griffbereit“, wird von muttersprachlichen Elternbegleiterinnen angeleitet.

### **Vorbereitung auf den Übergang Kita/Schule**

Wir bereiten die Kinder auf den wichtigen Übergang zur Schule vor.

Während der gesamten Kindergartenzeit werden die Kinder ganzheitlich, individuell und in allen Kompetenzbereichen gefördert.

Den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und die damit verbundene neue Lebensphase, begleiten wir durch besondere Aktivitäten.

Die Kinder sollen sich mit Neugier und Freude diesem neuen Lebensabschnitt nähern.

Einmal jährlich bieten wir, gemeinsam mit der psychologischen Familienberatungsstelle der Stadt Leverkusen, einen Elternabend zum Thema: “Wie mache ich mein Kind stark für die Schule“ an.

### **Musische Erziehung**

In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen:

Begeisterte Kinder, die mit elementarer Lebensfreude tanzen und singen.

Kinder brauchen Musik und Tanz (Bewegung), sie lassen sich emotional fesseln,

Sinne vernetzen sich und finden über Bewegung ihren Ausdruck.

In unserer Kindertagesstätte ist die musische und musikalische Förderung der Kinder ein

wichtiger Teil der ganzheitlichen Bildung und Erziehung. Soziale, emotionale und

sprachliche Kompetenzen werden ebenso gefördert wie motorische und kognitive.

Dem tragen wir Rechnung indem wir täglich Lieder, Reime und musikalische Spiele anbieten.

Eine Musikpädagogin der Musikschule Leverkusen ist regelmäßig an einem Vormittag in der Woche in unserer Einrichtung und bietet im Rahmen des Modell-Projekts „Kita und Musikschule“, allen Kindern einen frühen Zugang zur musikalischen Bildung.

Die Musikpädagogin der Musikschule und die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens legen gemeinsam die Themen der Angebote fest.

Gleichzeitig ist durch einen regelmäßigen, intensiven Austausch eine Qualifizierung des pädagogischen Personals durch die Musikpädagogin im musikalischen Bereich sichergestellt. Familien werden beteiligt indem wir regelmäßig gemeinsames musizieren anbieten.

### **Seit August 2008 ist unsere Kindertagesstätte auch Familienzentrum.**

Die Aufgabe des Familienzentrums besteht darin, die Bildung, Beratung und Betreuung der Familien zu bündeln und so eine umfassende Unterstützung der Familien im Stadtteil anzubieten. Wir arbeiten eng mit der Erziehungsberatung der Stadt Leverkusen und dem Kinderschutzbund zusammen und können gemeinsame Hilfe in Lebens- und Erziehungsfragen anbieten.

Unser Familienzentrum unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Wir sind bestrebt die Qualität unserer Leistungen zu erhalten und zu erweitern und bemüht, auf die Bedürfnisse unserer Familien individuell einzugehen.

Als Familienzentrum bieten wir uns als Ort der Begegnung und des Austauschs für Eltern des Stadtteils an.

Unsere Angebote stehen allen Institutionen und Familien unseres Stadtteils zur Verfügung.

Wir bieten unter anderem:

- kostenfreie pädagogische Angebote für Kinder, z.B. elementare Musikerziehung,
- themenbezogene Elternabende,
- die Vermittlung von Familien und Erziehungsberatung,
- die Krabbelgruppe „Griffbereit“.

Eltern können hier im Haus Gespräche mit Erziehungs- und Familienberatern führen.

Bei Bedarf vermitteln wir Beratungsgespräche z. B. beim Kinderschutzbund oder Unterstützung durch eine Familienberatungsstelle.

Familien haben die Möglichkeit, sich über aktuelle Angebote und Adressen von Ärzten, Praxen, Therapeuten, Vereinen in der Region sowie über die verschiedenen Freizeitangebote zu informieren, auch hier stehen wir begleitend zur Seite und vermitteln Kontakte.

Als Familienzentrum sind wir eine Anlaufstelle für die gesamte Familie.

Wir verstehen uns als Erziehungspartner und vermitteln bei Bedarf beispielsweise Kurse zur Stärkung der Erziehungskompetenz oder helfen mit der Bereitstellung von Kontakten (Tagesmütter, Leih-Omas oder Babysitter) zur Betreuung der Kinder außerhalb unserer Öffnungszeiten etc.

Bei uns ist das Antragsformular für das Bildungs- und Teilhabepaket erhältlich.

## **Elternmitarbeit**

Das primäre soziale System des Kindes ist die Familie.

Unser Anliegen ist es, familienbegleitend- und unterstützend tätig zu sein.

Die Familie und das Kita-Personal ergänzen sich in ihrer Aufgabe, Kinder zu betreuen, zu bilden und zu erziehen.

Wenn wir von Erziehungspartnerschaft sprechen, verstehen wir darunter die Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und Bezugspersonen der Kinder.

Nur durch eine enge Zusammenarbeit kann der Erziehungs- und Bildungsauftrag gelingen.

Im Mittelpunkt der Bemühungen steht das Wohl des Kindes.

Wichtig sind uns:

- Öffnung und Transparenz der Einrichtung,
- Verdeutlichung der pädagogischen Arbeit der Kita,
- Gewinnung von Kenntnissen über Entwicklung, Verhalten und Bedürfnisse des jeweiligen Kindes in der Familie und in der Einrichtung,
- ein wechselseitiger Austausch über Bildungs- und Erziehungsziele und Erziehungspartnerschaft, zur Optimierung kindlicher Entwicklungsbedingungen.

Wir bieten an:

- Beratung und Unterstützung bei Erziehungsschwierigkeiten und
- Vermittlung von Hilfen
- Förderung der Begegnung und Kontakte der Eltern untereinander

## **Erziehungspartnerschaft**

Die Zusammenarbeit mit Familien in unserer Tageseinrichtung gestaltet sich vielfältig.

Vor der Aufnahme des Kindes bieten wir einen individuellen Besichtigungs- und Gesprächstermin an, gefolgt von einem ersten Elternabend.

Während der gesamten Kindergartenzeit gibt es regelmäßige Elterngespräche, beginnend mit einem ersten Termin, sechs Wochen nach der Aufnahme des Kindes.

Tür- und Angelgespräche sind täglich möglich und einmal wöchentlich wird ein Eltern Café angeboten.

Einmal im Jahr findet eine Zufriedenheitsabfrage der Eltern, mittels Fragebogen statt.

Nach der Wahl des Elternbeirats finden regelmäßige Treffen dieses Gremiums mit den pädagogischen Fachkräften und der Kita- Leitung statt.

Elterninformationsveranstaltungen zu pädagogischen Themen, sowie mehrmals im Jahr stattfindende gemeinsame Feste mit Eltern ergänzen unsere Zusammenarbeit mit den Familien. Eltern werden in Kita Aktivitäten einbezogen, z:B. bei der gemeinsamen Planung und Durchführung von Festen und Ausflügen.

Alle Aktivitäten dienen dem Ziel mit den Eltern in Kontakt zu treten, im Gespräch zu bleiben und die Zusammenarbeit so intensiv wie möglich, zum Wohle des Kindes, zu gestalten.

Offenheit und Akzeptanz ist uns wichtig. Eltern haben nach Absprache jederzeit die Möglichkeit in der Kita zu hospitieren.

Unser Bestreben ist es, den Eltern mit Freundlichkeit, Wohlwollen und Fachkompetenz zu begegnen und zur Zufriedenheit der Familien und damit verbunden, zu einer bestmöglichen Entwicklung des Kindes beizutragen.

Eltern haben die Möglichkeit, Unmut, Kritik und Beschwerden gegenüber der Kita- Leitung und den pädagogischen Fachkräften zu äußern. Sie finden hier jederzeit ein „offenes Ohr“, gegeben falls werden Gesprächstermine vereinbart.

Beschwerden werden angehört und mit dem Ziel eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden bearbeitet.

Im Eingangsbereich steht für die Eltern, die ihre Kritik, Beschwerde und Lob lieber anonym abgeben möchten, ein Briefkasten zu Verfügung.

Ebenso übernehmen die Elternbeiräte die Funktionen eines Brückenbauers, indem sie Anregungen und Unmutsbekundungen der Eltern weiterleiten und vermitteln.

## **Elternmitwirkungsgruppen**

### **Die Elternversammlung**

besteht aus allen Eltern der Kinder, die unsere Einrichtung besuchen. Elternversammlungen können auch auf Gruppenebene stattfinden. Die Elternversammlung kann Auskunft über alle, die Einrichtung betreffende Angelegenheiten verlangen.

### **Der Elternbeirat**

setzt sich aus den gewählten Vertretern der Gruppen zusammen.

Er ist Verbindungsglied zwischen dem Träger, den pädagogischen Fachkräften und den Eltern und vertritt die Interessen der Elternschaft.

### **Der Rat der Tageseinrichtung**

besteht aus Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirats. Seine Aufgaben sind insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit.

## **Schweigepflicht und Datenschutz**

Durch unsere Arbeit erhalten wir Informationen, die von uns vertraulich behandelt werden.

Wir unterliegen dem Datenschutz.

Ohne Einverständnis der Eltern werden keine Informationen weitergegeben.

Das gesamte Team steht mit Rat und Hilfe zur Verfügung.

Es ist selbstverständlich, dass wir uns bei allen Gesprächen an die Schweigepflicht und den Datenschutz halten.

## **Datum der Überarbeitung:**

Juli 2018

## **Verantwortlich:**

Das pädagogische Team der Kindertagesstätte Am Quettinger –Feld 28

## **Leitung:**

Ellen Schneider

## **Fußnoten:**

Zitate:

- Martin R. Textor („Das KiTa-Handbuch“), „Elternmitarbeit“
- Prof. Renate Zimmer „Bewegung und Sprache“,
- Prof. Gerd Schäfer, „Selbstbildungspotenziale“ ,
- Berliner Institut für angewandte Sozialisationsforschung (Laewen, Andres & Hedevari 2003),
- „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“
- Das Sexualpädagogische Konzept für Kindertagesstätten und Familienzentren der AWO Beratungsstelle Leverkusen
- Sicherung der rechte von Kindern als Qualitätsmerkmal von Kindertageseinrichtungen / Bundesarbeitsgemeinschaft Landesjugendämter

Diese Gesetzestexte liegen im Büro zur Einsicht bereit:

- Kinderbildungsgesetz
- Bildungsgrundsätze NRW
- Sozialgesetzbuch Aches Buch, §8

Anhänge:

- UN Kinderrechtskonvention
- Unsere Hausordnung ,“Kita ABC“ ,

## Anhang:



### UN Kinderrechtskonvention

Die Kinderrechtskonvention – offiziell das Übereinkommen über die Rechte des Kindes (**Convention on the Rights of the Child, CRC**) — ist das wichtigste internationale Menschenrechtsinstrumentarium für Kinder. Sie gehört zu den neun internationalen Menschenrechtsverträgen. Kinderrechte sind Menschenrechte. Mit dem Übereinkommen über die Rechte des Kindes haben die Vereinten Nationen die in verschiedenen Abkommen aufgeführten Einzelregelungen zum Schutz der Kinder in einer allgemeinen Erklärung zusammengefasst und den gebührenden wichtigen Rahmen gegeben.

Das Abkommen wurde am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet und ist am 2. September 1990 in Kraft getreten.

In der Kinderrechtskonvention sind u.a. folgende Kinderrechte festgelegt worden:

- Keine Benachteiligung von Kindern
- Achtung des Privatlebens und der Würde der Kinder
- Mitbestimmungsrecht und freie Meinungsäußerung.
- das Recht auf Informationen
- das Recht auf Bildung und Ausbildung
- das Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit
- das Recht auf besonderen Schutz im Krieg und auf der Flucht
- das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung
- das Recht auf Gesundheit
- das Recht auf Geborgenheit, Familie, elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause
- das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei einer Behinderung.

**Liebe Eltern,  
zu Ihrer Information haben wir hier unsere Regeln zusammengefasst**

## **HAUSORDNUNG**

Von A bis Z im Quettinger -Feld

### **Aller Anfang ist schwer!**

Lassen Sie sich und Ihrem Kind Zeit, diesen neuen Lebensabschnitt kennenzulernen.

### **Anmelden / Abholen**

Da wir die Aufsichtspflicht Ihres Kindes übernehmen, wenn Sie das Haus verlassen, ist es wichtig, dass Sie Ihr Kind an der Rezeption anmelden und einem Erzieher übergeben. Das gilt auch für das Abholen, bitte melden Sie Ihr Kind unbedingt an der Rezeption ab. Abholberechtigt sind nur Sorgeberechtigte, andere Personen benötigen zur Abholung eines Kindes die schriftliche Einwilligung der Eltern.

Bitte holen Sie Ihr Kind pünktlich ab, es wartet auf Sie.

Sollten Sie sich verspäten, rufen Sie uns bitte an, wir informieren dann Ihr Kind.

### **Abwesenheit**

Bei Krankheit oder Urlaub melden Sie Ihr Kind bitte ab.

### **Aushänge**

Bitte regelmäßig lesen.

### **Bringen**

Bitte bringen Sie Ihr Kind bis 9.00Uhr in die KiTa.

Nach 9.00Uhr wird das Kind an der Türe von uns in Empfang genommen und (ohne Eltern) in die Gruppe gebracht.

In der Zeit von 9.00Uhr bis etwa 9.30Uhr sind wir in den Morgenkreisen.

In dieser Zeit kann es zu einer Wartezeit kommen.

Wir lassen Sie herein sobald die Rezeption wieder besetzt ist.

### **Bildungsdokumentation**

Wir beobachten und dokumentieren die Bildungsprozesse der Kinder in einer Dokumentations –Mappe.

### **Datenschutz**

Alle Angaben von Ihnen werden vertraulich behandelt.

### **Draußen**

Die Kinder dürfen das Außengelände jederzeit und bei jedem Wetter, auch ohne Begleitung, nutzen.

### **Eingewöhnungszeit**

Um Ihrem Kind die Eingewöhnung zu erleichtern, bieten wir eine sanfte Eingewöhnungsphase an. Den Beginn der Kindergarten- Zeit gestalten wir in Absprache mit den Eltern so, dass Sie zuerst eine gewisse Zeit mit dem Kind gemeinsam in der Einrichtung bleiben und später das Kind kurz alleine lassen. Dieser Zeitraum wird kontinuierlich verlängert, bis das Kind Sicherheit und Vertrauen gewonnen hat.

### **Elterngespräche**

können jederzeit verabredet werden.

Einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch auf Grundlage der Bildungsdokumentation statt.

### **Elternbeirat**

der Elternbeirat ist Ansprechpartner für Eltern und Kita-Team.

### **Eingangstüre**

Die Eingangstür muss immer geschlossen sein!

Kinder dürfen diese Türe **nicht** Öffnen

### **Frühstück**

Findet in der Zeit von 8.00-10.00Uhr in der Kinder- Cafeteria statt.

Jeder bringt ein eigenes, gesundes Frühstück mit, Obst, Gemüse und Getränke bieten wir an.

### **Feste und Feiern**

Jahreszeitliche Feste und der Geburtstag eines Kindes, werden bei uns gefeiert.

### **Familienergänzend**

Unsere pädagogische Arbeit ergänzt und unterstützt den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Familien.

### **Freispiel**

Das Kind wählt seinen Spielort selbstbestimmt.

### **Gruppenübergreifend**

Wir arbeiten gruppenübergreifend, das heißt, dass sich jedes Kind, seinen Spielort, Spielpartner und Bezugserzieher wählen kann.

### **Getränke**

sind in ausreichendem Maß vorhanden, bitte geben Sie keine Getränke mit.

### **Hospitieren**

Wir geben Ihnen die Möglichkeit, uns während eines Vormittags zu besuchen, um Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu geben und damit Sie Ihr Kind im Kindergarten spielen erleben können.

Anschließend findet dann ein Reflexionsgespräch statt.

### **Hausschuhe**

Bitte geben Sie FESTE Hausschuhe mit und achten Sie insgesamt auf festes Schuhwerk.

### **Hilfe**

Wenn sie Hilfe wünschen, sprechen Sie uns bitte an.

### **Hygienevorschriften**

Bitte halten Sie sich an unsere Hygieneverordnung.

### **Hausordnung**

Unser „Kita-ABC“ versteht sich als Hausordnung.

### **Informationen**

finden Sie im Eingangsbereich.

## **Krankheit**

Ein krankes Kind gehört nicht in den Kindergarten!

Im Krankheitsfall Ihres Kindes bitten wir um eine kurze Mitteilung.

Erkrankt Ihr Kind während des Kita- Tages, informieren wir Sie und bitten Sie Ihr Kind abzuholen.

Bei Durchfallerkrankungen schicken Sie Ihr Kind erst 48Std nach dem letzten Durchfall wieder in den Kindergarten!

## **KiBiz**

### **Kinderbildungsgesetz NRW**

Seit dem 01.08.2008 gilt das neue Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, auf dessen Grundlage wir arbeiten.

### **Konzeption**

Unsere Konzeption liegt im Büro zur Einsicht aus.

### **Kleidung**

Bitte achten Sie auf strapazierfähige, gekennzeichnete Kleidung, die der Witterung angemessen ist und die schmutzig werden darf.

Die pädagogische Fachkraft hat die Verantwortung für die, der jeweiligen Situation angemessenen, Bekleidung der Kinder.

### **Kennzeichen**

Kennzeichnen Sie bitte die Kleidung Ihres Kindes.

### **Kritik**

Ihre Meinung ist uns wichtig. Dinge, mit denen Sie unzufrieden sind, können wir nur verändern, wenn wir darüber Bescheid wissen.

## **Mitbringen**

Was sollte Ihr Kind in die Kita mitbringen?

U.a. zwei Fotos, Hausschuhe, Turnschuhe, Regenkleidung, Gummistiefel, ausreichend Wechselkleidung, und eine Kreativsammelmappe in A3 (bitte alle Textilien mit Namen versehen!).

## **Medikamente**

Im Kindergarten dürfen keine Medikamente gegeben werden, Kranke Kinder gehören in die Obhut ihrer Eltern.

Ausnahme: Notfallmedikamente bei chronischen Krankheiten.

Sprechen Sie in diesem Fall, nach ärztlicher Verordnung, eine Medikamentengabe ausführlich mit uns ab.

## **Morgenkreise**

beginnen um 9.00Uhr.

Montags und dienstags in der Stammgruppe,  
mittwochs und donnerstags in der altershomogene Gruppe,  
freitags im gemeinsamen Kreis.

## **Nahrungsmittel**

Wir achten auf eine gesunde Ernährung der Kinder.

Bitte geben Sie Ihrem Kind täglich ein kleines, gesundes Frühstück mit,

geben Sie **keine** Süßwaren, Süßigkeiten und Getränke mit.

Obst und Gemüse bieten wir frisch an.

Es kommt vor, dass Eltern den Hunger ihres Kindes überschätzen und die Frühstücksportionen zu groß geraten. Wir geben dann die Reste wieder mit nach Hause.

### **Öffnungszeiten**

(35Std.) 7.30 –12.30Uhr und 14.00Uhr bis 16.00Uhr

(45Std ) 7.30 – 16.30Uhr

### **Pädagogik**

Wir arbeiten Offen, mit Stammgruppen.

Unsere pädagogischen Schwerpunkte finden Sie in der Konzeption der Kita.

### **Qualitätsentwicklung**

Um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit zu sichern, ist ein regelmäßiger fachlicher Austausch, auch mit unseren Kooperationspartnern, Fortbildungen des Teams, sowie Konzeptionstage, unerlässlich.

### **Regeln für Eltern:**

- in der Kita und auf dem Außengelände ist es nicht erlaubt zu rauchen und Alkohol zu trinken
- ansteckende Krankheiten bitte schnellstmöglich melden
- Kinder dürfen keine gefährlichen Gegenstände mit in die Kita bringen
- keine Spielsachen mit in die Kita bringen
- unsere Kita ist „Waffenfrei“
- die Eingangstüre bitte immer geschlossen halten
- keine Hunde / Tiere in der Einrichtung
- in der Kita und auf dem Außengelände ist die Benutzung des Handys nicht erlaubt
- wenn Sie Ihr Kind in der Kita fotografieren, achten Sie bitte darauf, die Persönlichkeitsrechte anderer zu respektieren
- achten Sie bitte darauf, dass wir immer Ihre aktuelle Telefon Nummer haben
- Kinder bis 9.00Uhr bringen
- Kinder IMMER an- und abmelden!
- Aufsichtspflicht der Eltern bei ihrer Anwesenheit
- keine Abholung in der Mittagszeit
- Ruhe in der Mittagszeit (Kinder schlafen)
- KEINE Gespräche über das Kind in dessen Anwesenheit
- auf gesundes Frühstück achten
- Aushänge lesen
- auf genügend Wechselwäsche und Regenkleidung achten
- wir essen nicht auf dem Flur,  
bitte geben Sie Ihrem Kind in der Abholsituation mitgebrachte Süßigkeiten, Getränke ect. erst vor der Kita

### **Schweigepflicht**

Wir unterliegen der Schweigepflicht und dem Datenschutz beides wir von uns sehr ernst genommen.

### **Spielzeug**

Bitte geben Sie kein Spielzeug mit in die KiTa.  
Sprachförderung ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit.

### **Schmuck**

Aufgrund der hohen Verletzungsgefahr sollten Kinder in der KiTa keinen Schmuck tragen.

### **Süßigkeiten**

Bitte geben Sie keine Süßigkeiten oder Getränke mit.

### **Telefon**

Um Sie jederzeit erreichen zu können, brauchen wir Ihre aktuelle Telefon- Nr.

### **Turnen**

Bewegungserziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit,  
es gibt regelmäßige Bewegungsangebote.  
Bitte geben Sie Ihrem Kind Turnschläppchen mit.

### **Unfall**

Unfälle passieren leider, aber wir sind vorbereitet,  
alle Mitarbeiter haben eine Ausbildung als Ersthelfer.  
Unfälle versorgt der Unfallarzt, in Zweifelsfällen rufen wir den Rettungsdienst,  
zeitgleich verständigen wir die Eltern.  
Über Kopfverletzungen, auch leichte, informieren wir Sie.  
Sie unterschreiben uns, dass Sie diese Information erhalten haben.

### **Urlaub**

In den Sommerferien schließt die Einrichtung für drei Wochen.  
Zwischen Weihnachten und Neujahr und an Brückentagen bleibt das Haus geschlossen.  
Die Schließzeiten geben wir frühzeitig bekannt,  
gegebenenfalls wird ein Notdienst eingerichtet.

### **„Vorschularbeit“**

Unsere Arbeit mit den „zukünftigen Schulkindern“ beginnt an ihrem ersten Kindergarten tag und endet am letzten. Während der gesamten Kindergartenzeit wird das Kind ganzheitlich, individuell und in allen Kompetenzbereichen gefördert.  
Den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und die damit verbundene Lebensphase, begleiten wir durch besondere Aktivitäten. Wir bereiten das Kind auf den Besuch der Grundschule vor.  
Einmal jährlich bieten wir, gemeinsam mit der psychologischen Familienberatungsstelle der Stadt Leverkusen, eine Elterninfo Veranstaltung zum Thema: “Übergang KiTa/ Schule“ an.

**Wichtig**

Wichtig ist, dass Eltern und Erzieher im Gespräch über das Kind sind.  
Der Kindergartenalltag soll von den Kindern aktiv mitgestaltet werden,  
wir möchten das Kind zur Eigeninitiative und selbstständigen Handeln motivieren.

**Wechselwäsche**

Es muss immer genügend Wechselwäsche für das Kind vorrätig sein.

**Wertgegenstände**

Wir übernehmen keine Haftung für mitgebrachte Gegenstände.

**Zahnpflege**

Einmal jährlich besucht uns die „Zahnfee“.

Sie bespricht mit den Kindern spielerisch, die richtige Zahnpflege.

Einmal jährlich kommt der Zahnarzt ins Haus, er untersucht die Zähne der Kinder, sollte ein  
eines Zahnarztbesuch notwendig sein, werden Sie informiert.

**Zum Schluss  
wünschen wir Ihren Kindern und Ihnen  
viel Spaß und eine gute Zeit  
in unserer Einrichtung**